

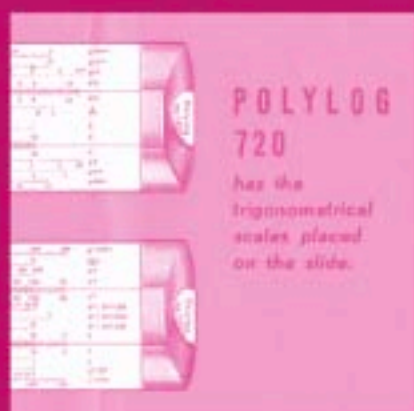
polylog

20₂₀₀₈

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

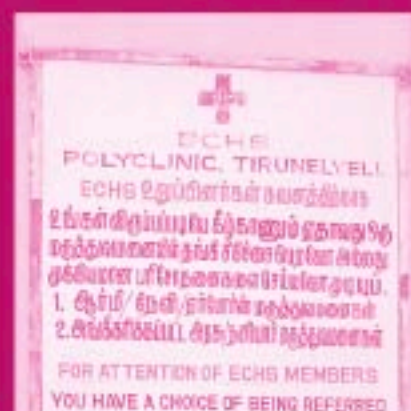


UNIVERSALIMUS



GIBT ES EINEN ERKENNTNISFORTSCHRITT DURCH INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN?

Antworten von Raúl FORNET-BETANCOURT, Elmar HOLENSTEIN, Heinz KIMMERLE, Giangiorgio PASQUALOTTO, Gregor PAUL, Dida C. PICOTTI, Hans Jörg SANDKÜHLER, Bernhard WALDENFELS, Franz M. WIMMER.



MIT BEITRÄGEN VON PIER CESARE BORI, CHRISTOPH ANTWEILER, MARIO ROJAS HERNÁNDEZ, GREGOR PAUL, JUDITH SCHILDT

SONDERDRUCK

polylog 20



103

REZENSIONEN & TIPPS

136

IMPRESSUM

137

POLYLOG BESTELLEN

7

PIER CESARE BORI

Universalismus als Vielheit der Wege

19

CHRISTOPH ANTWEILER

*Universalien – Muster im Meer
kultureller Vielfalt
Der Monolog im Polylog der Kulturen*

31

MARIO ROJAS HERNÁNDEZ

*Universalismus und Begründung der Ethik
Ein Dilemma der lateinamerikanischen Philosophie*

53

GREGOR PAUL

*Logik und Kultur
Allgemeingültige und nicht-allgemeingültige
Prinzipien logischer Form*

69

GIBT ES EINEN ERKENNTNIS- FORTSCHRITT DURCH INTER- KULTURELLES PHILOSOPHIEREN?

Anworten von Raúl Fonet-Betancourt,
Elmar Holenstein, Heinz Kimmerle, Giangiorgio
Pasqualotto, Gregor Paul, Bernhard Waldenfels,
Franz Martin Wimmer & Dina C. Picotti

83

JUDITH SCHILDT

*»Das hindert uns nicht voranzuschreiten!«
Zum Verhältnis von anarchistischem Denken in
China und aufklärerischen Ideen Oder:
Was heißt es, selbstständig zu denken?*

FOLM
PRÜFUNG
polylog

Mieke BAL:
*Kulturanalyse. Hg. und mit einem
 Nachwort versehen von Thomas
 Fechner-Smarsly und Sonja Neef.*
 Aus dem Englischen von Joachim
 Schulte (stw 1801).

Suhrkamp Verlag, Frankfurt 2006.
 ISBN 978-3-518-29401-7, 371 Seiten.
 Die im deutschen Sprachraum kaum präsen-
 terläändische Kulturtheoretikerin Mieke Bal (geboren
 1946, seit 1991 Professorin für Literaturtheorie an der
 Universität Amsterdam, ab 1993 Gründungsrektorin
 des Amsterdamer Instituts für Kulturwissenschaften,
 der »Amsterdam School for Cultural Analysis,
 Theory and Interpretation« [ASCA]) bewegte sich
 im akademischen Betrieb bisher nicht nur auf geogra-
 phisch unterschiedlichem Terrain (Vancouver, Ithaca,
 Washington, Bergen, Paris, Los Angeles, Montreal, To-
 ronto usw.), sondern weiß sich auch im kulturphiloso-
 phischen Diskurs in den disparatesten methodischen
 Bereichen aufzuhalten, wie etwa in den geistigen Are-
 alen der Kunstgeschichte, der Literaturwissenschaft,

der Museologie oder der Bibelforschung. Das vorlie-
 gende Werk ist eine Neuauflage im Taschenbuchformat
 des von Thomas Fechner-Smarsly und Sonja Neef
 herausgegebenen, erstmals im Jahre 2000 edierten und
 bislang einzigen ins Deutsche übersetzten Werkes
 der Autorin.

Bal betreibt Kulturanalyse als eingehende Be-
 schäftigung mit kulturellen Objekten und befindet sich
 bei diesem Vorgehen in gewisser Verwandtschaft mit
 der Rezeptionsästhetik, der Phänomenologie und
 mit den »dichten Beschreibungen« ethnomethodolo-
 gischer Analysen. Die Herausgeber weisen in ihrem
 Nachwort darauf hin, dass sich Bal damit in deutlichem
 Abstand zu »deutschen Traditionen einer Kulturwis-
 senschaft« befindet (S. 335). Für Bal sind die Begriffe
 »auf der Wanderschaft«, mithilfe derer die Metho-
 dologie ihrer Kulturanalyse definiert wird, was jene
 Analyse zu einer interdisziplinären, »ihre als Subjekte
 begriffenen Objekte unter-

suchenden Praxis« macht (S. 28). Eine besondere Rolle
 spielt für Bals Analysen die visuelle Wahrnehmung
 bzw. »Ikonizität«. Nicht zuletzt deshalb finden sich in
 dem Buch auch zahlreiche unterhaltsame Fotografien
 mit entsprechenden Interpretationen der Autorin.
 Mehr oder weniger explizit markiert Bals methoden-
 pluraler Zugang zum Phänomen »Kultur« die Kritik
 an konservativen Strukturen der »akademischen
 Gemeinschaft« bzw. an deren »Mitwirken an einer
 elitären, weiß-männlichen Politik der Ausschließung
 und der darauf folgenden intellektuellen Abschottung«
 (S. 7). Insofern kann man Bals Ausführungen auch als
 Versuch der Grundlegung einer non-logo- oder non-
 eurozentrischen Formatierung einer interkulturellen
 Philosophie lesen.

Michael Köck

S
P
P
I
I